



Kramer AG

- Landschaftspflege
- Gartengestaltung
- regenerative Energiegewinnung

GESCHÄFTSBERICHT 2002

Geschäftssitz:
Röpsener Straße 40
07552 Gera

Telefon: 0365 4200111
Fax: 0365 8303601
Internet: www.Kramer-AG.de
E-Mail: info@kramer-AG.de

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Vorstandes

Herr Thomas Kramer

Alleinvorstand der Kramer AG

Dipl.-Ing. für Pflanzenbau

40 Jahre

KRAMER AG

Mitglieder des Aufsichtsrates

Herr Elmar Keidel

Aufsichtsratsvorsitzender der KRAMER AG

Dipl.-Betriebswirt (FH)

41 Jahre

Inhaber einer betriebswirtschaftlichen Beratungskanzlei

in den Bereichen Unternehmensstrategie,

Rating/Berichtswesen für den Mittelstand,

Kleine AG Gründung und Umwandlung,

Rechnungswesen in Kooperation mit Steuerberatern

6 Mitarbeiter, Gera und Berlin

Herr Hans-Joachim Walter

Aufsichtsrat der KRAMER AG

Dipl.-Physiker

49 Jahre

Geschäftsführer eines Ingenieurplanungsbüros

für Energie und Versorgungstechnik, insbesondere

im Bereich regenerative Energie, Photovoltaik, Energieberatung,

Projektmanagement, Innovationsberatung für Energieprojekte

9 Mitarbeiter, Gera und Erfurt

Herr Bernd Pilz

Aufsichtsrat der KRAMER AG

Dipl.-Agrar-Ingenieur

49 Jahre

Geschäftsführer Pelletier- und Transportgesellschaft mbH

3 Mitarbeiter, Flurstedt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußwort des Vorstandes	4
Lagebericht	5
Geschäftsverlauf Garten- und Landschaftsbau	6 – 7
Geschäftsverlauf regenerative Energiegewinnung	7 – 9
Wirtschaftliche Entwicklung	9
Ausblick auf das Jahr 2003	9
Geschäftsfeld Garten- und Landschaftsbau	9 – 10
Geschäftsfeld regenerative Energiegewinnung	10
Bericht des Aufsichtsrates	11
Jahresabschluss 2002	12 – 13
Anhang zum Jahresabschluss	14 - 15



Thomas Kramer Alleinvorstand der Kramer AG

Grußwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre unseres
Unternehmens,
liebe Freunde und Interessenten,

ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr
2002 liegt hinter uns.

Dabei wird immer deutlicher, dass eine
umsichtige und maßvolle Geschäfts-
politik den Grundstein für marktgerechte
Unternehmensentwicklung bildet. Die
gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedin-
gungen sind weiterhin schwierig und
erfordern eine hohe Flexibilität und
Anpassungsfähigkeit. Dies gilt insbeson-
dere für die Bauwirtschaft, deren
Abwärtstrend noch lange nicht gestoppt
scheint. Demzufolge gewinnt die
Erschließung neuer Geschäftsfelder bei
gleichzeitiger solider Weiterentwicklung
des Kerngeschäftes weiter an Bedeutung.

Wir können einschätzen, dass die
KRAMER AG beide Herausforde-
rungen im Vergleich zu branchenver-
wandten Unternehmen im Jahre 2002 gut
gemeistert hat. Dabei war im
Jahresverlauf eine relativ un-
gleichförmige Geschäftsentwicklung zu
verzeichnen.

Geschäftsbericht 2002 KRAMER AG

Mit Einsatzbereitschaft, Besonnenheit
und dem Quäntchen Glück können wir auf
das erfolgreichste Geschäftsjahr seit
Gründung verweisen.

Es warten in der kommenden Zeit große
Herausforderungen auf uns, worauf sich
insbesondere unsere Finanzpolitik aus-
richten muss.

Wir danken auf diesem Wege allen
Anteilseignern für das entgegenge-
brachte Vertrauen und wünschen
Ihnen im Namen aller Mitarbeiter unseres
Unternehmens für die kommende Zeit
Glück, Zufriedenheit und persönliches
Wohlergehen.

Thomas Kramer
Vorstand

Lagebericht

Geschäftsentwicklung im Jahr 2002

Das vergangene Geschäftsjahr war geprägt von starken Umsatz- und Ergebnisschwankungen innerhalb der beiden Geschäftsfelder. Dabei musste eine wechselnde Verschiebung der Prioritäten während des Jahresverlaufes stattfinden. Dank des vorhandenen Mitarbeiterstammes gelang es uns, diese Herausforderung gut zu bestehen. Die geplante Erschließung neuer Kundengruppen gelang nur im begrenzten Umfang. Doch haben wir im Vergleich zu anderen Unternehmen eine antizyklische Geschäftsentwicklung genommen. Umsatz, Mitarbeiteranzahl und Geschäftskontakte nahmen zu. Somit gelang es uns insgesamt, die Planzahlen zu erreichen. Dies beweist wieder einmal, dass eine realistische Unternehmensplanung innerhalb der KRAMER AG stattfindet - unabhängig von kurzfristigen und illusorischen Kurszielen. Die wirtschaftliche Entwicklung soll nicht über weiterhin bestehende Defizite in einzelnen Unternehmensteilen hinwegtäuschen. Dazu zählen in erster Linie die noch immer vollkommen mangelhafte Kommunikationspolitik nach außen sowie eine transparente und klare Positionierung unseres Geschäftsfeldes **EnergieHolz**.

Dazu werden in den kommenden Monaten verstärkte Anstrengungen nötig sein. Die positive Unternehmensentwicklung hat bislang auf den Kursverlauf der KRAMER AG wenig Einfluss nehmen können.

Die Ursachen für diesen Tatbestand sehen wir neben der bereits erwähnten Unternehmenskommunikation vor allem in den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die weitere schleppende Entwicklung sämtlicher Aktienmärkte und verstärkte Steuerlast kann das Interesse an dieser Beteiligungsform nicht nachhaltig stärken. Die in Deutschland dringend notwendigen Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen werden nur zögerlich in Angriff genommen und lassen viele zukunftsweisende Potentiale brach liegen.

Geschäftsverlauf Garten- und Landschaftsbau

Im **ersten Halbjahr** konnten wir einen etwas niedrigen Auftragseingang verzeichnen. Hinzu kam ein relativ ungünstiger Witterungsverlauf mit wenig Winterdienstesätzen und einem nachfolgend sprunghaften Vegetationsbeginn. Der massive Graswuchs in kürzester Zeit hatte enorme Entsorgungskosten für Grünschnitt zur Folge. Vor diesem Hintergrund konnten wir nur mit erheblichen Anstrengungen alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unserer Stammkundschaft erfüllen. Es mussten sogar im Bereich Landschaftspflege zwischenzeitlich negative Deckungsbeiträge verkraftet werden. In der Garten- und Landschaftsgestaltung konnten wir vor allem bei Privatkunden Aufträge mit guten Deckungsbeiträgen erwirtschaften. Einen Großauftrag für eine Wohnungsgesellschaft haben wir durch den verzögerten Bauablauf des Tiefbaubetriebes erst im Juni abschließen können.

Das **zweite Halbjahr** war gekennzeichnet durch eine überdurchschnittliche Ertragslage. Durch die vorhandene Schlagkraft im Pflegebereich konnten wir sowohl unsere bisherigen Aufträge als auch einen Großauftrag für die Stadt Gera in Höhe von ca. 50.000 Euro zur vollsten Zufriedenheit erfüllen. Im Bereich Gartengestaltung gelang uns wiederum die Akquisition eines Großauftrages in München mit Folgeaufträgen.

Durch einen Auftrag zur Rekultivierung von Grünflächen in einer Plattenbausiedlung in Gera haben wir eine weitere Möglichkeit erhalten, überdurchschnittliche Gewinne zu erwirtschaften.

Der zum Jahresende einsetzende starke Wintereinbruch bei gleichzeitig sehr guter Auftragslage in diesem Bereich ließ uns den wirtschaftlichen Aufwärtstrend fortsetzen.

Wir können einschätzen, dass wir durch die vorgenannte Entwicklung in der Lage waren, unseren Maschinen- und Gerätepark deutlich zu modernisieren. Diese Maßnahmen werden auch im Jahre 2003 fortgesetzt, um für die kommenden Herausforderungen (u. a. BUGA 2007) gut gerüstet zu sein.

So hatten wir uns für das Jahr 2002 eine viel intensivere **Werbetätigkeit für Holzbacköfen** vorgenommen. Diese Maßnahmen konnten wir nicht in die Realität umsetzen und sollen für das kommende Jahr in Angriff genommen werden.

Wir sind nach wie vor der Meinung, dass gerade dieses Nischenprodukt ein interessantes Absatzgebiet für unser Unternehmen darstellen könnte.

Die Mitarbeiterzahl wurde im gesamten Jahresverlauf relativ konstant gehalten. Durch einen effektiven Technikeinsatz und die Produktionstätigkeit im Bereich **EnergieHolz** konnten wir zwischenzeitliche Schwankungen gut aus-gleichen. Es wird jedoch für die kommende Zeit darauf ankommen, weitere innovative Absatzpotentiale im Bereich Garten- und Landschaftsbau zu erschließen. Dabei denken wir vor allem an **Regenwasser-management**, **Naturschutzbedarf** und einen **Überwinterungsservice für Kübel- und Balkonpflanzen**.

Im Bereich der Lehrlingsausbildung - nahmen wir am Berufswettbewerb „*Biber-Cup*“ für *Hessen/Thüringen* in Hanau teil. Diesem Wettbewerb konnten unsere *Auszubildenden André Franke* und *Christian Rost* als **Sieger** beenden. Bei der automatischen Teilnahme am Deutschlandausscheid während der Fachmesse GaLaBau 2002 am 19. und 20. September in Nürnberg erreichten unsere beiden Teilnehmer mit dem 7. Platz.

Geschäftsverlauf regenera- tive Energiegewinnung

Die begonnenen Aktivitäten zur bes- serten Erschließung des Absatzgebietes „*Holzbrennstoffe*“ wurden im abge- laufenen Geschäftsjahr weitergeführt. Dabei wurden die Kontakte zu großen Baumärkten nicht weiter ausgebaut, sondern der Direktvertrieb in der näheren Umgebung des Standortes Gera intensiviert. Es stellte sich heraus, dass eine deutliche Verbesserung der Wertschöpfungsquote über diese Ver- triebsschiene erreichbar ist. Die Belie- ferung von Standorten der OBI- Baumarktkette in der näheren Um- gebung konnten wir beibehalten. Durch die Nachfrage von Brennholz konnten wir eigene Produktionsvorteile nutzen und die Handelsware (verschiedene Holzbriketts) als Ergänzungssortiment mit besserer Handelsmarge absetzen.

Auf diesem Wege werden wir auch in der kommenden Heizsaison unseren wirtschaftlichen Schwerpunkt legen. Die Resonanz unserer derzeitigen Kunden ist äußerst positiv, so dass wir von einer wachsenden Anzahl von Stammkunden ausgehen können.

Das Tempo dieser Geschäftsentwicklung wird deutlich langsamer verlaufen. Wir schaffen uns jedoch eine solide und organische gewachsene Geschäftsgrundlage für weitere Investitionsvorhaben in solch wirtschaftlich unsicheren Zeiten.

Die Nachfrage nach Holzpellets ist weiterhin verhalten, doch konnten wir auch in diesem Marktsegment einige Neukunden akquirieren.

Eine zusätzliche Schwierigkeit in den kommenden Jahren wird sein, dass für die Vielzahl der angebotenen Pelletsöfen keine einheitliche Pelletszertifizierung vorhanden ist. Die auf dem Markt vorhandene Ö-Norm, DIN-Plus und DIN-Norm verunsichert sowohl viele Heizungsinstallateure als auch die interessierten Kunden.

Die von uns in den Sommermonaten angebotene Ware **Holzkohle** entwickelt sich stetig und mit guten Deckungsbeiträgen. Durch die weiteren innerbetrieblichen Optimierungsmaßnahmen werden wir auch zukünftig in diesem Bereich bessere Deckungsbeiträge erreichen können.

Die Idee des **Energiecontracting** haben wir weiter verfolgt. Es stellte sich jedoch bei näherer Betrachtungsweise heraus, dass uns für diesen Geschäftszweck einige Grundvoraussetzungen fehlen. Dies sind vor allem ein deutlich besserer Zugriff auf vorhandene Holzressourcen und erheblich höhere Eigenkapitalreserven. Erst durch die weitere Ausdehnung unserer Geschäftsaktivitäten werden wir diese Defizite ausgleichen können.

Insgesamt können wir einschätzen, dass der eingeschlagene Weg richtig und für unsere Unternehmen zukunftssichernd sein dürfte. Dabei sind die politischen Weichenstellungen als durchaus positiv zu werten. Wir können jedoch nur im Rahmen von gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen tätig sein. Das vorhandene Preisniveau der fossilen Brennstoffe, verbunden mit den allseits bekannten Zukunftsängsten der Bevölkerung, lässt keinen sprunghaften Wandel in den Verbrauchergewohnheiten binnen kurzer Zeit vermuten.

Es kommt somit auf uns an, die vorhandenen Synergien zu sichern und weitere interessante Absatzpotentiale im Bereich **EnergieHolz** zu erschließen. Wir denken dabei vor allem an *Anzündhilfen*, *Partybeleuchtung* „*Schwedenfackel*“ und *Konfektionierung loser Ware*.

Wirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2002 wurde ein Umsatzwachstum von 4,8% erreicht. Die Dividenden in Höhe von 4,5 Cent pro Vorzugsaktie und 1 Cent pro Stammaktie können wir wie angekündigt ausschütten. Insgesamt beträgt der Brutto Cash Flow 89.730,55 Euro (30.388,91 Euro Gewinn vor Steuern + Afa 59.341,64 Euro). Der Netto Cash Flow beträgt 71.176,17 Euro (89.730,55 Euro Brutto Cash Flow – 11.054,38 Euro Steuern von Einkommen und Ertrag 7.500 Euro Ausschüttung). Das Cash Flow Ergebnis beträgt somit 8,69 Prozent. Dies stellt ein gutes Ergebnis in der Branche dar.

Ausblick in das Jahr 2003

Geschäftsfeld Garten- und Landschaftsbau

Durch den massiven Wintereinbruch in den Monaten Januar und teilweise Februar konnten wir einen äußerst guten Start in das neue Geschäftsjahr verzeichnen. Sowohl im Bereich Landschaftspflege (inbegriffen Winterdienst) als auch im Geschäftsfeld Energieholz sind Umsatzsteigerungen zu verzeichnen. Dabei konnten wir die Personalkostenquote um 21,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verringern.

Insgesamt ist jedoch absehbar, dass wir das Umsatzniveau des Vorjahres im Bereich Garten- und Landschaftsbau nicht erreichen.

Den Anspruch als Komplettanbieter in diesem Gewerk werden wir beibehalten.

Der Konzentration auf den Privatkundenbereich ist Vorrang gegenüber Großaufträgen von Baukonzernen einzuräumen. Wir definieren uns auch weiterhin vor allem durch anspruchsvolle Lösungen zur Gartengestaltung in dieser Zielgruppe. Dabei sind oben genannte Nischenprodukte kontinuierlich zu bewerben.

Dieses Ziel wollen wir mit einer Direktansprache mittels Vorstellung von bereits realisierten Bauobjekten erreichen. Dazu gab es erste Kontakte mit einem regionalen E-Mail Verteiler. Durch die weitere Teilnahme an regionalen Verbraucher- und Bau-messen wollen wir unseren Bekanntheitsgrad weiter erhöhen.

Geschäftsfeld regenerative Energie-gewinnung

Wie bereits erwähnt, konnten wir eine verstärkte Nachfrage nach Holzbrennstoffen während der Heizperiode verzeichnen. Es wird darauf ankommen, die neuen Kundenkontakte zu pflegen, um eine dauerhafte Lieferbeziehung aufbauen zu können. Weiterhin müssen wir an der Verlängerung der Wertschöpfungskette arbeiten, um kontinuierliche und interessante Deckungsbeiträge zu erwirtschaften.

Das bedeutendste Ergebnis im ersten Halbjahr 2003 war jedoch der Kauf des kompletten Standortes Gera-Roschütz, Röpsener Straße 40. Der bisherige Vermieter war die Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft Trebnitz. Durch interne Umstrukturierungen sollte der Standort aufgegeben werden.

Es handelt sich um ein ca. 22 000 Quadratmeter großes, voll erschlossenes Grundstück mit Lager-, Silo- und Freiflächen in unmittelbarer Nähe zur Autobahn A 4. Das gestellte Verkaufsangebot wurde unsererseits eingehend geprüft und nach Beratungen im Aufsichtsrat angenommen.

Somit stehen uns die schon lange benötigten Erweiterungsflächen zur Verfügung.

Die Entwicklung zum Biomassehof kann nun in den kommenden Monaten und Jahren in Angriff genommen werden. Eine Auswahl von Bildern, die den Umfang und derzeitigen Zustand darstellen sollen, finden Sie im Anschluss.



Thomas Kramer
Vorstand

Gera, 11. Juli 2003

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtszeitraumes 2002 die ihm durch Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Er ist sowohl in Sitzungen als auch durch Einzelgespräche von der Geschäftsleitung regelmäßig über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft unterrichtet worden und hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Darüber hinaus hat der Vorstand dem Aufsichtsratsvorsitzenden bei wichtigen Anlässen berichtet. Neben der Gesamtlage des Unternehmens waren auch Einzelfragen Gegenstand der regelmäßigen mündlichen und schriftlichen Berichterstattung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt drei Sitzungen statt. Weitere Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren getroffen.

Der Jahresabschluss wurde von der Steuerkanzlei Uwe Kalms, Chemnitz, erstellt. Der Lagebericht wurde vom Vorstand ausgearbeitet. Aus Gründen der Kosteneinsparung wurde auf die Bestellung eines Wirtschaftsprüfers verzichtet, da dies bei einer kleinen Kapitalgesellschaft nicht gesetzlich vorgeschrieben ist.

Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Jahresabschluss und Lagebericht eingehend befasst.

Die Fragen des Aufsichtsrates wurden erschöpfend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahresabschluss und billigt diesen. Somit ist der Jahresabschluss 2002 gemäß § 172 AktG festgestellt. Mit dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmt der Aufsichtsrat überein.

Dem Verwendungsvorschlag des Vorstandes für den Bilanzgewinn schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern der KRAMER AG für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Der Aufsichtsrat
Elmar Keidel
Diplom-Betriebswirt FH
Vorsitzender

Gera, 10. Juli 2003

Jahresabschluss 2002

B I L A N Z					
Aktiva			Passiva		
	31.12.2002	31.12.2001		31.12.2002	31.12.2001
	EUR	EUR	A. Eigenkapital	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
Immat. Vermögensgegest.	127.400,00	122.695,22	Gezeichnetes Kapital	400.000,00	400.000,00
Sachanlagen	81.469,00	110.087,28	Gesetzliche Rücklage	2.763,52	1.923,24
Finanzanlagen	6.000,00	0,00	Kapitalrücklage	20.800,00	20.800,00
Summe Anlagevermögen	214.869,00	232.782,50	Bilanzgewinn	13.617,17	23.541,44
				437.180,69	446.264,68
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	28.540,71	28.238,76
Vorräte/ In Arbeit befindl. Auftr.	15.406,14	17.607,94			
Forderungen a. LL	231.497,71	200.985,05	C. Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit			Verbind. bei Kreditinst.	23.008,13	28.121,05
von mehr als einem Jahr			davon mit einer Restlaufzeit		
EUR 363,17			von mehr als 5 Jahren		
Sonstige Vermögensgegenstände	19.894,40	0,00	EUR 23'008,13		
Wertpapiere	20.800,20	29.887,54	Verbindlichkeiten L. L.	37.705,86	28.959,63
Schecks, Kassenbestand			davon mit einer Restlaufzeit		
Guthaben bei Kreditinstituten	86.939,18	93.273,57	bis zu einem Jahr EUR 37'705,86		
Summe Umlaufvermögen	374.537,63	341.754,10			
			Sonstige Verbindlichkeiten	66.306,36	45.864,56
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.335,12	2.912,08	davon aus Steuern		
			EUR 17'820,84		
			davon im Rahmen d. soz. Sicherheit		
			EUR 10'999,24		
			Summe Verbindlichkeiten	127.020,35	102.945,24
Summe Aktiva	592.741,75	577.448,68	Summe Passiva	592.741,75	577.448,68

Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002		
	31.12.2002	31.12.2001
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.032.586,72	985.105,30
2. Bestandsveränderung	-202,70	1.896,89
3. Gesamtleistung	1.032.384,02	987.002,19
4. Sonstige betriebliche Erträge	88.215,17	19.429,25
5. Materialaufwand RHB Stoffe/Fremdleistungen	270.702,11	294.093,11
6. Personalaufwand	443.233,53	335.914,17
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	59.341,64	51.986,88
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	318.945,04	285.993,94
9. Zinserträge und ähnliche Erträge	4.248,11	6.015,21
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.236,07	2.227,64
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.388,91	42.230,91
12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.054,38	15.642,91
13 sonstige Steuern	2.528,90	1.955,10
14. Jahresüberschuss	16.805,63	24.632,90
15. Vortrag aus dem Vorjahr	-2.348,18	140,18
17. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	840,28	1.231,64
Bilanzgewinn	13.617,17	23.541,44

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Bilanzrichtliniengesetzes unter Beachtung der allgemeinen und ergänzenden Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handels- und Steuerrechtes werden grundsätzlich einheitlich ausgeübt. Im einzelnen sind folgende Grundsätze und Methoden zu nennen:

Die Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet. Berücksichtigt sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Stichtag entstanden sind. Aufwendungen und Erträge sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen berücksichtigt.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagenvermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Alle Zugänge werden nach § 7 Abs. 1 EStG linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die kumulierten Sonderabschreibungen/steuerlichen Sondervorschriften aus den Vorjahren betragen 11.716,75 Euro und stellen stille Reserven im Unternehmen dar. Geringwertige Gegenstände des Anlagevermögens werden sofort abgeschrieben. Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Brutto-Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2002.

Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 01. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002									
	Anschaffungs und Herstellungskosten 01.01.2002	Zugänge	- Abgänge	Anschaffungs- un Herstellkosten 31.12.2002	Kumulierte Afa 01.01.2002	Buchwert 01.01.2002	Zugänge - Abgänge	AfA 2002 - Zuschreib.	Buchwert 31.12.2002
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Anlagevermögen									
I. Immat. Vermögensgegenstände									
1. Konzessionen, Lizenzen	404,94			404,94	404,43	0,51		-0,49	1,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	153.387,56			153.387,56	30.692,85	122.694,71	4.075,51	-8.779,80	127.399,00
Summe Immaterielles Vermögen	153.792,50	0,00	0,00	153.792,50	31.097,28	122.695,22	4.075,51	-8.780,29	127.400,00
II Sachanlagen									
1. Grundstücke und Bauten	25.053,31			25.053,31	6.494,43	18.558,88		2.171,87	16.387,01
2. Techn. Anlagen/Maschinen	63.012,30	0,00	-1.421,39	61.590,91	31.812,77	31.199,53	0,98	29.932,05	1.266,50
3. Andere Anlagen BGA	158.508,64	33.424,80	-35.712,68	156.220,76	98.179,77	60.328,87	-19.036,78	15.550,16	63.815,49
Summe Sachanlagen	246.574,25	33.424,80	-37.134,07	242.864,98	136.486,97	110.087,28	-19.035,80	47.654,08	81.469,00
Summen	400.366,75	33.424,80	-37.134,07	396.657,48	167.584,25	232.782,50	-14.960,29	38.873,79	208.869,00
								59.341,64 AfA	
								-20.467,85 Zuschreibungen	

Umlaufvermögen

Die Bewertung der halbfertigen Arbeiten erfolgt zu den Herstellungskosten, hier auf Basis der Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Wertpapiere sind in Höhe von 20.800,20 Euro vorhanden. Das Festgeld wurde in Höhe von 81.099,09 Euro angelegt.

Passivposten

Die sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken gebildet und werden nach üblicher Schätzung ermittelt. Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2002 eine Dividende von 0,045 Cent je Vorzugsaktie und 0,01 Cent je Stammaktie in Höhe von insgesamt 7.500,00 Euro an die Aktionäre auszuschütten. Der Restbetrag aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 6.117,17 Euro wird vorgetragen.

Vorstand der KRAMER AG

Thomas Kramer
Vorstand

Gera, 11. Juli 2003

Bestätigungsvermerk

„Die Buchführung und der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2002 entsprechen nach unserer Erstellung den gesetzlichen Vorschriften.“

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft“.

Chemnitz, Juli 2003

